

Publication

Publication  
Casamia

Page  
40-43 / 65

Language  
German

Issue  
January/February 2012

Product / Project  
Schlagkräftiges Design/Powerful Design

January / Februar

# Casamia

Edle Häuser: Architektur • Interieur • Design

**Trendsetter  
verraten ihre  
Designideen**

**Sicher wohnen:  
Schutz vor Einbruch**

**Für Wohlfühlmomente:  
Neue Kaminöfen**

**Den Ton treffen:  
Musikzimmer mit Stil**

**Glasdomizil  
mit Seepanorama**

1/2012



Matteo Thun  
& Partners

Via Appiani 9  
20121 Milano

Tel. + 39 02 655 69 11  
Facsimile + 39 02 657 06 46

www.matteothun.com  
mail@matteothun.com

**Serie:** Topdesigner und ihre Meisterwerke

# Schlagkräftiges Design

Matteo Thun zählt längst zu den führenden Architekten und Designern weltweit. Sein Name steht für ein Design, das über viele Jahre hinweg reifen konnte zu dem, was es heute ist: ganz pur, ganz reduziert und von filigraner Ästhetik.

Text: Anja Junker-Eger



Foto: Matteo Thun & Partners



1 Konsequente Markenidentität statt Standardzimmer: Für das „Side Hotel“ entwarf Matteo Thun das gesamte Interieur – angefangen bei den Möbeln über diverse Einzelobjekte bis hin zu den Uniformen der Angestellten. Ein Hotel mit Spirit und Anklängen an die Memphis-Zeit.

2 Diskret und elegant integriert sich die „Villa Eden Gardone“ in die atemberaubende Landschaft des Gardasees. Das flache, kaum einsehbare Design mit seinen generösen Glasfronten schafft eine visuelle Brücke zum See.

3 Früher Industriegebiet, heute wichtiger Mehrzweckkomplex im Herzen Mailands: Fünf weiße Gebäude gruppieren sich hier um eine liebevoll angelegte Gartenanlage. Der gesamte Komplex umfasst 25.000 m<sup>2</sup>. Wesentliche Bestandteile des Konzepts sind die Energieeffizienz sowie die architektonische Umsetzung des Aspekts der gemischten Nutzung.



## Design & Accessoires

**E**inen Namen machte sich Matteo Thun zunächst als zorniger Jungdesigner und Mitbegründer der legendären Memphis-Gruppe. Diese brach Ende der 1970er-, Anfang der 1980er-Jahre radikal mit dem bis dato vorherrschenden Postulat des „form follows function“ und löste damit in der Designszene ein Erdbeben aus, dessen Schockwellen bis heute spürbar sind.

### Sinnesfreuden

Dem farb- und freudlosen Formalismus der frühen 1980er-Jahre galt es etwas entgegenzusetzen, das eine Kehrtwende einläuten sollte. Das Ergebnis waren Möbel und Objekte in grellen Farben, schrillen Mustern und bizarren Formen, die teilweise messerscharf am Kitsch vorbeischrammten. Dabei entfalteten sie jedoch die gewünschte Wirkung, indem sie sämtliche Sinne ansprachen. Genau darin bestand das Hauptanliegen der Memphis-Gruppe: die Sensualisierung des Designs, eine emotionale Bindung zum Objekt zu schaffen. Wenn man so will, ein Design, das man mit allen Sinnen „begreift“.

## Design & Accessoires

4 Für Dornbracht entwickelte Matteo Thun die Armaturenserie „Gentle“, die auf der Fachmesse ISH 2011 erstmals vorgestellt wurde. Ihre unaufgeregte, feminine Form mit maskuliner Note steht für ein Design, das sich ganz selbstverständlich in den täglichen Kontext einfügt. Das Programm umfasst Armaturen für Waschtisch, Bidet, Dusche und Wanne.

5 Der Tisch „Briccole Venezia“ ist aus recycelten Pfeilern des Canale Grande in Venedig gefertigt. Die Tischfläche wurde aus einem Stück und in der Form einer „Briccole“ gefertigt. Jeder Tisch ist ein Unikat, an dem man den natürlichen Alterungsprozess des Materials ablesen kann.

6 Inspiriert von japanischen Bädern entwickelte Matteo Thun für Rapsel die Badewanne „Ofuro“, die bis zum Verschlusspfropfen vollständig aus Holz gefertigt ist. Das klare Design fügt Form und Holzmaserung harmonisch zu einem Unikat zusammen. Die Wannentiefe ermöglicht es gänzlich einzutauchen.

7 Ein außergewöhnliches Projekt und eine Hommage an die mediterrane Küche: Dank der Vorliebe des Designers ist diese Küche weitgehend aus Holz gefertigt – mit einer „Feuerstelle“ und einem Essplatz als kommunikativem Mittelpunkt.

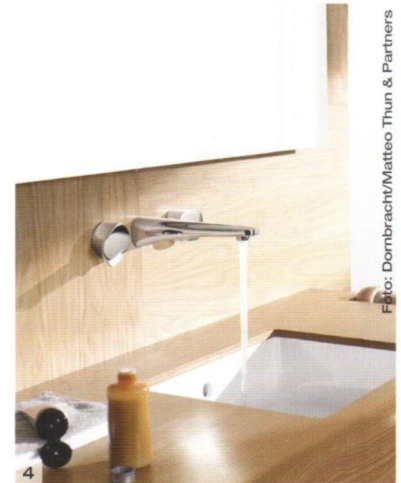


Foto: Dornbracht/Matteo Thun & Partners

### Nachhaltiges Design

Bis heute ist die Sensualität ein vorherrschendes Motiv Matteo Thuns. Allerdings geht es dem Designer inzwischen um mehr. Matteo Thun nennt es Respekt: vor der Landschaft, dem Ort, dem Menschen, aber auch der Marke, für die er entwickelt. In seiner Architektur bedeutet dies Nachhaltigkeit und Langlebigkeit. Bezüge zu schaffen, zum Beispiel durch die Verwendung natürlicher Materialien: viel Holz zum Beispiel, am besten aus der unmittelbaren Umgebung, oder Glas statt Plastik. Ein Design, das sich in die natürliche Umgebung einfügt, sie ergänzt.

Matteo Thun ist 1952 in Bozen geboren. Unter Oskar Kokoschka studierte er an der Akademie für Kunst in Salzburg, später an der Universität von Florenz. Gemeinsam mit Ettore Sottsass, den er bis heute noch seinen „Meister“ nennt, gründete Matteo Thun die Memphis-Gruppe. Von 1980 bis 1984, bis zur Gründung seines eigenen Studios in Mailand, arbeitete er außerdem als Partner der Sottsass Associati. In den folgenden Jahren war Matteo Thun unter anderem als Art Director für Swatch sowie als Dozent an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien tätig. Sein heutiges Unternehmen, in dem ein Team von 50 Architekten und Designern beschäftigt ist, gründete er im Jahr 2000 gemeinsam mit Luca Colombo, Herbert Rathmaier und Antonio Rodriguez. ■



Foto: Riva 1920/Matteo Thun & Partners



Foto: Rapsel/Trilino Sartori

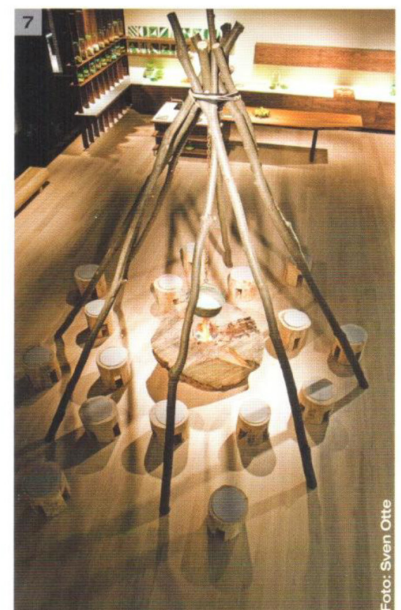


Foto: Sven Otte



Foto: Matteo Thun & Partners

## Design & Accessoires

### „Gerade in dieser Zeit denken die Menschen um und erwarten von uns neue, nachhaltige Lösungen.“

casamia: „Vom Gründungsmitglied der Memphis-Gruppe zum weltweit erfolgreichen Stardesigner. Wie geht das?“

Matteo Thun: „Die Berufsethik und die Denkweise, die auch damals zu Memphis führte, ist die gleiche. Alternativen finden, nach neuen Lösungen suchen – das ist auch heute noch mein ‚Motor‘.“

„Eines der Hauptanliegen der Memphis-Gruppe war der Fokus auf mehr Sensorialität in Design und Architektur. Mission erfüllt?“

„Ich denke, ja. Eine der positiven Auswirkungen ist sicher, dass Memphis den Weg für eine freie Sprache des Designs bereitete und die Industrie in einen langsamen Prozess des Umdenkens geführt hat. Die Sensorialität ist es, die unsere Zeit heute auszeichnet. Sie begleitet uns wieder, und wir kommen zurück auf zwischenmenschliche Beziehungen, entdecken unsere Sinne. Wir waren lange Zeit nur ‚Augenmenschen‘, nun sind wir bereit, insbesondere den Tastsinn wiederzuentdecken.“

„Wie viel vom Memphis-Spirit steckt bis heute noch in Ihren Arbeiten?“

„Wir arbeiteten in der Memphis-Gruppe gemeinsam und trafen uns regelmäßig bei unserem Meister, Ettore Sottsass. Er hat eine klare Strategie vorgegeben, ein gemeinsames Verständnis von Sensorialisierung – also die durch die einzelnen Sinne vermittelte Empfindung. Das hat natürlich auch etwas mit Respekt zu tun. Respekt vor der Landschaft, dem Ort, an dem wir bauen – vor dem Genius Loci –, oder Respekt vor der Marke, für die wir entwerfen. Und natürlich vor dem Menschen.“

„Bei Ihren Arbeiten und Projekten legen Sie großen Wert auf Nachhaltigkeit. Wie definie-

ren Sie Nachhaltigkeit? Und wie setzen Sie diesen Aspekt in Ihren Projekten um?“

„Ein nachhaltig entworfenes Haus ist auch noch in 100 Jahren schön anzusehen, altert gut und wurde so gebaut, dass alle modernen, ressourcenschonenden Lösungen zum Einsatz kommen. Wir benutzen daher viel Holz bei unseren Projekten. Ein Beispiel: das Multi-Use-Projekt ‚Tortona 37‘ mitten in Mailand, gleich neben dem Hotel ‚nhow‘. Fünf Gebäude, die alle durch ein Pumpensystem und eine Aufbereitungsanlage mit dem Grundwasser Mailands beheizt bzw. gekühlt werden.“

„Wie lässt sich Nachhaltigkeit mit Serienproduktionen, beispielsweise im Produktbereich, für den Sie ja auch tätig sind, vereinbaren?“

„Konsumgüter müssen heute eine hohe Sensorialität besitzen, man muss sie begreifen können. Das können Plastik und expressives Design nicht bieten. Eine Glasflasche ist immer besser als eine PET-Flasche, ein Glas immer besser als ein Plastikbecher. Wenn man es dadurch schafft, dass Millionen von Menschen ein Glas zum Trinken benutzen, ist das Ziel erreicht.“

„Was würde eine Memphis-Gruppe heute bewegen wollen?“

„Die Quintessenz des Einfachen finden – nicht Minimalismus, sondern Reduktion.“

„Und was Matteo Thun?“

„Wir haben vergangenes Jahr ein Hotelzertifikat miterarbeitet – die Marke ‚KlimaHotel‘. Hier ist nicht nur die Nachhaltigkeit am Bau berücksichtigt, es muss auch alles unserer Philosophie des ‚Triple Zero‘ entsprechen: null CO<sub>2</sub>, null Kilometer und null Abfall. Die Baumaterialien, die Zutaten für das Essen, die angebotenen Speisen, der Wein, das Wasser und auch das Hotelpersonal – alles kommt direkt aus der Region.“

„Wichtig ist nicht nur die Nachhaltigkeit am Bau, es muss auch alles unserer Philosophie des ‚Triple Zero‘ entsprechen: null CO<sub>2</sub>, null Kilometer und null Abfall.“

Matteo Thun

# Bausteine guter Architektur

Ob Holzhaus oder Glaspalast: Ein Gebäude kommuniziert mit uns über seine Architektur. Ohne sie würden wir es kaum wahrnehmen können. Was gute Architektur ausmacht? Das ist vielschichtig und weit weniger eine Frage des persönlichen Geschmacks, als man gemeinhin annimmt.

Text: Kerstin Fuchs



Architekt Matteo Thun entwarf die Apartmenttürme „Residences edel:weiss“ nach seinem Manifest für das Bauen in den Alpen: als ein aus nachhaltigen Materialien errichtetes, in die Natur integriertes Objekt.